

16. / I. 1919

142

Die Rückkehr unserer Kriegsgefangenen aus Italien.

Nach einer den Blättern zugegangenen Meldung, welche auch die heutige „Reichspost“ unter Vorbehalt gebracht hatte, wäre mit der baldigen Rückkehr von 330.000 Kriegsgefangenen aus Italien zu rechnen.

Wie wir aus Wiener Diplomatentreisen erfahren, liegt für diese Meldung leider keinerlei Bestätigung, weder von Seite der in Wien anwesenden italienischen Militärmission noch von anderen diplomatischen Stellen, bei denen die Angelegenheiten der Kriegsgefangenen behandelt zu werden pflegen, vor.

Durch Vermittlung des Papstes und anderen Faktoren sind eine Reihe von Kriegsgefangenen aus Italien freigekommen, dieselben haben bei ihrer Rückkehr erzählt, daß die italienischen Behörden ihnen mitteilten, daß bald noch viele andere Gefangene nach Hause geschickt werden sollen. Tatsächlich wird an verschiedenen Stellen darüber verhandelt, die Feldgeistlichen und Ärzte, Studenten, die ihre Studien vollenden sollen, im Land besonders notwendige Professionisten und andere, für die besondere Gründe vorliegen, bald zu entlassen. Italien scheint in diesen Einzelfällen größeres Entgegenkommen zu zeigen.

Bezüglich des Großteils der etwa 500.000 Gefangenen in Italien nimmt man aber in diplomatischen Kreisen an, daß dieselben erst, nachdem die Arbeiten der Friedenskonferenz zu einem beiläufigen Abschluß gelangt sein werden, in die Heimat werden zurückkehren können.